

## Projektvorschlag für Stiftungen: Kinder- und Jugendhilfe

<b>Projektbezeichnung:</b>	SOS-Kinderdorf
<b>Standort:</b>	Borovljany, nahe Minsk, Weißrussland
<b>Globales Projektziel:</b>	Kindern, um die sich sonst niemand mehr kümmert, ein Zuhause und eine familiäre Betreuung bieten.
<b>Projektkosten:</b>	Ca. 290.000 Euro /Jahr
<b>Ausgangssituation/ Problemstellung:</b>	Weißrussland ist ein Land, in dem Kinder zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt sind. Armut, Mangelernährung, Alkoholsucht der Eltern, häusliche Gewalt und zerrüttete Familien sind weit verbreitet. Hohe Krebsraten und erhöhte Krankheitsanfälligkeit bei Kindern und Erwachsenen infolge der Tschernobyl-Katastrophe verschärfen die sozialen Probleme erheblich. Mehr als 30.000 Kinder müssen in Weißrussland ohne Eltern leben; die meisten von ihnen sind Sozialwaisen, deren Eltern sich aufgrund ihrer Notlage nicht um ihre Kinder kümmern können.
<b>Zielgruppe:</b>	54 Kinder in zehn Familien
<b>Maßnahmen:</b>	Liebevolle Betreuung durch eine SOS-Mutter in einer SOS-Familie. Leibliche Geschwister bleiben zusammen. Die Kinder bleiben so lange in der Obhut von SOS, bis sie auf eigenen Beinen stehen.
<b>SOS-Kinderdörfer in Weißrussland:</b>	Das Engagement der SOS-Kinderdörfer in Weißrussland begann 1986, unmittelbar nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Heute gibt es in Weißrussland drei SOS-Kinderdörfer, sieben SOS-Jugendeinrichtungen und sechs SOS-Sozialzentren.
<b>Beispiel:</b>	An einem kalten Wintermorgen wurde er in der Nähe des Minsker Bahnhofs gefunden: ein Säugling ohne Dokumente, ohne Hinweis auf seine Herkunft – und ohne Namen. Über ein Jahr lang wurde er in einer Kinderklinik versorgt. Niemand fragte nach dem Kind, bis eines Tages die SOS-Mutter Natascha in die Klinik kam und von seinem Schicksal erfuhr. Sie nahm den Jungen in ihre Kinderdorf-Familie auf und gab ihm den Namen „Mischa“. Es war nicht immer leicht: Mischa brachte Traumata aus seiner frühen Kindheit mit und hatte panische Angst vor Geräuschen und vor Wasser. Durch die geduldige Zuwendung seiner SOS-Mutter und mit Hilfe von Therapeuten gelang es, die Traumatisierung des Jungen zu überwinden. Heute ist Mischa ein gesunder, fröhlicher Jugendlicher, der erfolgreich die Schule besucht. Er spielt gern und gut Klavier – und noch besser Fußball. Er wurde angenommen – und er ist angekommen.
<b>Kontaktdaten:</b>	<p>SOS-Kinderdörfer weltweit, Ridlerstr. 55, 80339 München          Karien Bruynooghe, Tel. 089 / 17914-218          E-Mail: <a href="mailto:karien.bruynooghe@sos-kd.org">karien.bruynooghe@sos-kd.org</a></p> <p>Spendenkonto: SOS-Kinderdörfer weltweit, GLS Gemeinschaftsbank          IBAN: DE22 4306 0967 2222 2000 00</p> <p>Stichwort: SOS-Kinderdorf Borovljany</p>